

Festspiele in barocker Kulisse

Musik, Tanz und Schauspiel ab 1. Juni in den Herrenhäuser Gärten

Hannover (al). Mit der barocken Anlage der Herrenhäuser Gärten besitzt Hannover ein besonderes Juwel. Zum dritten Mal dient sie nun als Kulisse für die Kunstfestspiele, die vom 1. bis zum 17. Juni ausgerichtet werden. Intendantin Elisabeth Schweeger hat die Veranstaltungen in Zeiten der Krisen und Katastrophen unter das Motto „Fragiles Gleichgewicht“ gestellt. Die Eröffnungsrede hält Bianca Jagger, die sich seit Jahrzehnten für Menschen- und Bürgerrechte, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit einsetzt.

Mit der Fragilität sozialer Systeme und der Zweischneidigkeit aller Regelwerke beschäftigt sich im Anschluss das Musiktheater „Geometrie der Liebe“ nach Pier Paolo Pasolini vom Solistenensemble Kaleidoskop. Im Großen Garten der Herrenhäuser Gärten wird eine Idee von John Cage aufgegriffen. Rund 100 Musiker aus Hannover spielen dort am 2. Juni um 16 Uhr in einem „Musicircus“ gleichzeitig Stücke ihrer Wahl – ohne vorherige Absprache. Was eine gehörige Kakophonie erwarten lässt, soll aber in schönster Harmonie aufgehen. An John Cage, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 100. Male jährt, erinnert auch der Choreograf Rui Horta, der auf Sonatas und Interludes für präpariertes Kla-

vier präparierten Tanz geschaffen hat. Untersucht wird der Zusammenhang von Zufall und Kontrapunkt, von Bühnenbewegung und Klang (2.6., 18 Uhr, Orangerie).

Was gibt es noch? Martin Grubinger und die Camerata Salzburg geben im Gartentheater ein Freiluftkonzert mit Werken amerikanischer Komponisten (3.6., 17 Uhr). Das Vokalensemble Schola Heidelberg und das Ensemble Aisthesis Barock verbinden Stücke aus Cages „Songbook“ mit dem Stabat Mater von Scarlatti (3.6., Orangerie, 19.30 Uhr). Die Basel Sinfonietta spielt zu Jean Epsteins Film „Der Fall des Hauses Usher“ (1928) die rekonstruierte Musik von Claude Debussy (8.6., Orangerie, 19.30 Uhr). Das Ensemble Resonanz und die Hiphop Academy Hamburg gestalten zusammen das Musiktheaterstück „Sample Identity“, das Barockmusik mit Rap und Hiphop vereint (15.6., Orangerie, 19.30 Uhr). Am letzten Tag des Festivals tritt das Taipei Chinese Orchestra mit der Schlagzeugin Evelyn Glennie auf und spielt Musik von Tan Dun, der die Filmmusik zu „Tiger & Dragon“ komponiert hat.

Das gesamte Programm findet man im Internet unter www.Vvk-kuenstlerhaus.de.